

Geschäftsbericht · Annual Report 1994



Deutsche Bank Luxembourg S. A.





Deutsche Bank Luxembourg S.A. 

Die **Bilanz** zum 31. Dezember 1994 sowie
die **Gewinn- und Verlustrechnung** für das Jahr 1994
sind hier zu informativen Zwecken
in Deutsche Mark umgerechnet worden.

Die Bilanzwährung ist der Luxemburger Franken.

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1994

	DM	DM	1993 in 1.000 DM
Aufwendungen			
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen		1.654.388.545	2.336.009
Provisionsaufwendungen		14.981.577	21.778
Nettoaufwand aus Finanzgeschäften		57.931.541	—
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand	31.927.684		30.202
darunter:			
– Löhne und Gehälter	DM 25.762.093		(25.145)
– Soziale Abgaben	DM 5.402.477		(4.262)
darunter: Aufwendungen für Altersversorgung	DM 4.544.395		(1.774)
b) andere Verwaltungsaufwendungen	<u>14.709.030</u>		14.352
		46.636.714	44.554
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		10.614.772	11.971
Sonstige betriebliche Aufwendungen		9.370.478	6.462
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil		—	13.819
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		166.532.373	254.445
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit nach Steuern		305.930.427	411.500
Außerordentliche Aufwendungen		2.050.640	—
Sonstige Steuern, soweit nicht unter vorstehenden Posten ausgewiesen		16.838.887	13.727
Jahresüberschuß		287.040.900	397.773
		2.266.386.427	3.100.538
Erträge			
Zinsen und zinsähnliche Erträge		1.921.948.715	2.652.737
darunter:			
aus festverzinslichen Wertpapieren	DM 170.456.472		(216.852)
Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	—		—
b) Beteiligungen	7.254.468		7.922
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	<u>10.030.377</u>		4.513
Provisionserträge		17.284.845	12.435
Nettoertrag aus Finanzgeschäften		103.200.384	106.855
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen		—	95.517
		174.806.733	172.319
Sonstige betriebliche Erträge		35.614.261	60.505
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		13.531.489	170
		2.266.386.427	3.100.538
		2.266.386.427	3.100.538

Bericht des Verwaltungsrates	Marktbericht	6
	Lagebericht der Deutsche Bank Luxembourg S. A.	8
	Jahresabschluß 1994	
	– Bilanz	16
	– Gewinn- und Verlustrechnung	18
	– Anhang	19
Bericht der Abschlußprüfer		29
Report of the Board of Directors	Market Report	32
	Management Report of Deutsche Bank Luxembourg S. A.	34
	Annual Accounts for 1994	
	– Balance Sheet	42
	– Profit and Loss Account	44
	– Notes to the Accounts	45
Auditor's Report		54

Dieses Papier ist *umweltfreundlich*.

This paper is *environment-friendly*.

Dr. Ulrich Weiss

Vorsitzender, Mitglied des Vorstandes der Deutsche Bank AG
Chairman, Member of the Board of Managing Directors
of Deutsche Bank AG

Ellen R. Schneider-Lenné

Stellv. Vorsitzende, Mitglied des Vorstandes
der Deutsche Bank AG
Deputy Chairman, Member of the Board of Managing Directors
of Deutsche Bank AG

Dr. Rolf-E. Breuer

Mitglied des Vorstandes der Deutsche Bank AG
Member of the Board of Managing Directors
of Deutsche Bank AG

Dr. Jürgen Krumnow

Mitglied des Vorstandes der Deutsche Bank AG
Member of the Board of Managing Directors
of Deutsche Bank AG

Dr. Ekkehard Storck

Geschäftsführendes Verwaltungsratsmitglied
Managing Director

Dr. Ekkehard Storck
Geschäftsführendes Verwaltungsratsmitglied
Managing Director

Internationales Kreditgeschäft
International Loans

Matthias Gaab
Direktor
Senior Vice President

Trading & Sales

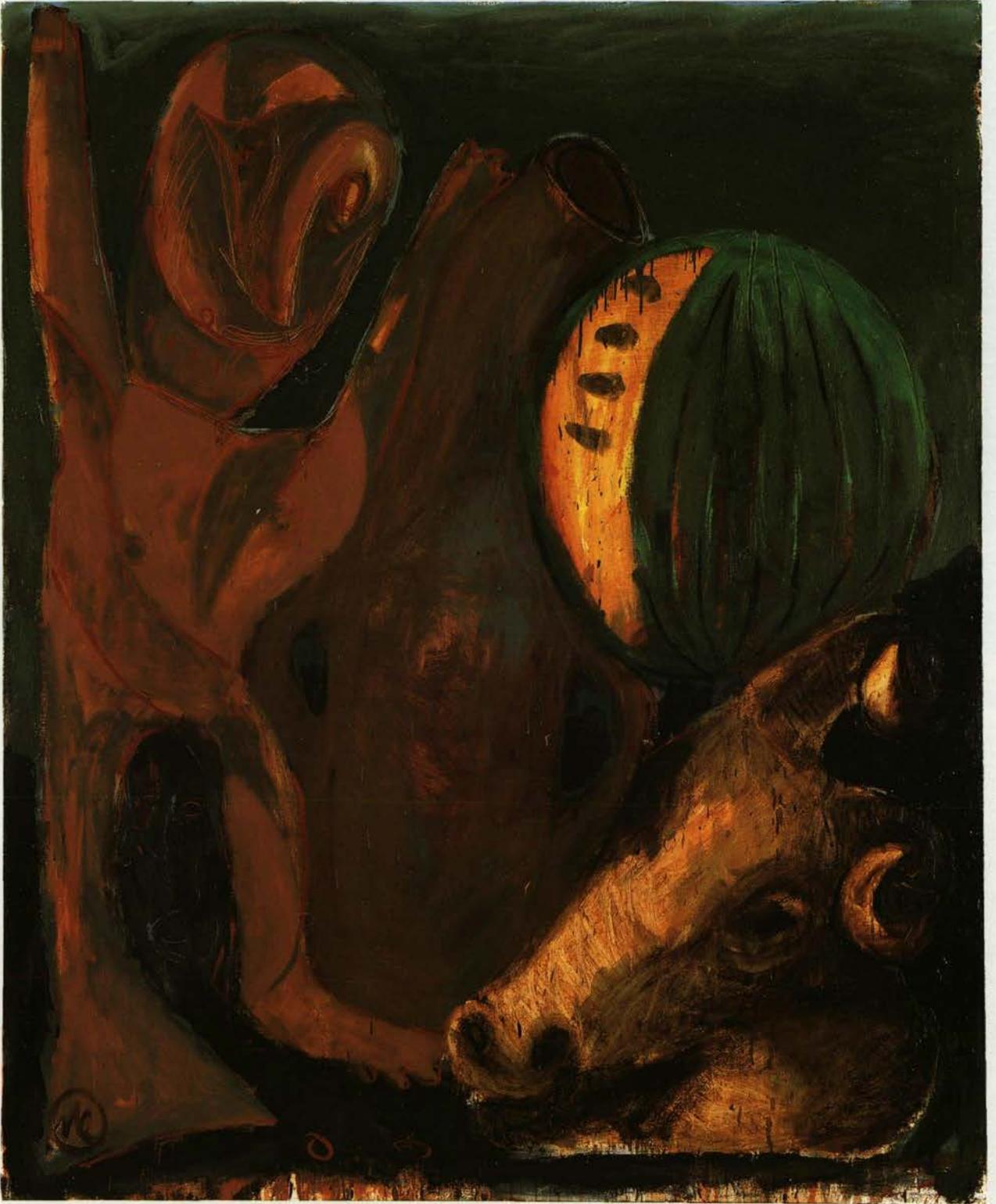
Klaus-Michael Vogel
Direktor
Senior Vice President

Privates Anlage-Management
Private Banking

Reinhold Weisenfeld
Direktor (ab 1.1.1995)
Senior Vice President (from 1.1.1995)

Ressourcen & Controlling

Wolfgang Ströher
Direktor
Senior Vice President



Geschäftsbericht 1994

Deutsche Bank Luxembourg S. A.

2, Boulevard Konrad Adenauer

L-1115 Luxembourg

Registre de Commerce Luxembourg No B 9164

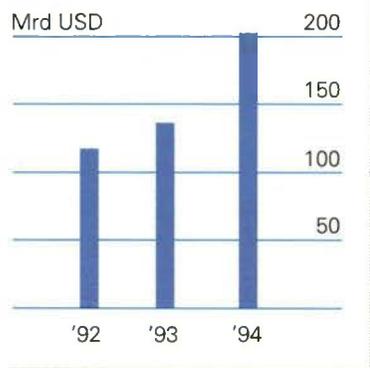
Deutsche Bank Luxembourg S. A.



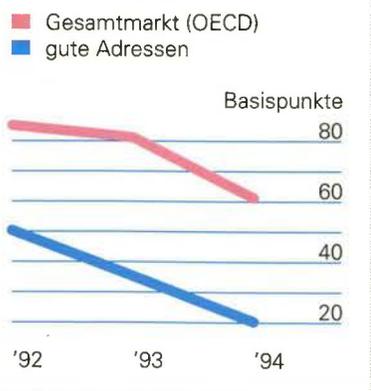
Marktbericht

Eurokreditmärkte lebhaft – knappere Margen

Volumen neu aufgelegter Eurokredite (nach Angaben der OECD)



Margen am Eurokreditmarkt für Schuldner guter Bonität



Das Volumen neu kontrahierter mittel- und langfristiger Eurokredite lag im Jahr 1994 mit 203 Mrd US-Dollar deutlich über dem hohen Vorjahresniveau (137 Mrd US-Dollar). Ursächlich hierfür war die anhaltend hohe Nachfrage von US-Adressen sowie die Mittelaufnahme europäischer Schuldner im Zuge der kräftigen Konjunkturerholung. Vor allem britische, spanische und italienische Kreditnehmer waren verstärkt am Markt. Das robuste Wirtschaftswachstum in den südostasiatischen Staaten und in China spiegelte sich in hohen Kreditabschlüssen wider.

Durch Forderungsverkäufe und auslaufende Kredite entstanden erhebliche neue Kreditspielräume bei den Eurobanken mit der Folge, daß sich im Jahresverlauf der Wettbewerb um bevorzugte Adressen verschärfte. Dementsprechend wurden Eurokredite zu immer günstigeren Konditionen bereitgestellt. Mit durchschnittlichen Aufschlägen von 20 bis 25 Basispunkten (Ende 1993: 35 Basispunkte) hat sich ein ausgesprochener Kreditnehmermarkt entwickelt. Gleichwohl wurden zahlreiche Syndizierungen – bei teilweise starker Überzeichnung – erfolgreich plaziert. Die durchschnittliche Laufzeit hat sich auf rund fünf Jahre erhöht.

Im Berichtsjahr wurden deutlich weniger Euroanleihen begeben (427 Mrd US-Dollar nach 481 Mrd US-Dollar). Maßgeblich hierfür war die starke Zinsunsicherheit aufgrund weltweit steigender Kapitalmarktsätze nach der Zinswende in der US-Geldpolitik im Februar. Staatliche Adressen in Europa haben Emissionsvorhaben zurückgestellt, weil die Steuereinnahmen konjunkturbedingt höher als erwartet ausfielen. Demgegenüber traten Kreditinstitute – insbesondere aus Deutschland, Großbritannien und den Niederlanden – verstärkt als Emittenten auf. Der Sekundärmarkt litt unter kräftigen Kurseinbrüchen.

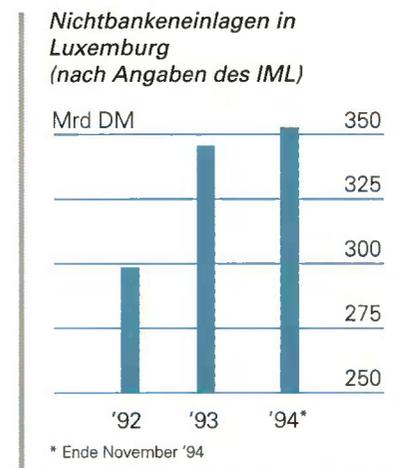
Der Eurogeldmarkt war 1994 durch mehrere Zinserhöhungen der US-Notenbank geprägt. In Deutschland und anderen europäischen Ländern wurden die Leitzinsen bis Mai mehrmals gesenkt. Erstmals wieder seit 1990 hat sich ein Zinsvorsprung des US-Dollar gegenüber der DM herausgebildet. Ungeachtet der moderaten Inflationsentwicklung und des kräftigen Wirtschaftswachstums hat sich die US-Währung im Zeichen zunehmender Handels- und Leistungsbi-

lanzdefizite 1994 merklich abgeschwächt. In Europa sind die Währungen Italiens, Spaniens und Schwedens im Zuge politischer Unsicherheiten und hartnäckiger Budgetprobleme unter Druck geraten. In diesen Ländern wurden die Notenbankzinsen ebenso erhöht wie in Großbritannien, das einen konjunkturellen Vorlauf zu Kontinentaleuropa hat.

Die Fremdwährungsforderungen der Banken im Großherzogtum sanken nach Angaben der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich im Zwölfmonatszeitraum bis Ende Juni 1994 um rund 5 % auf 325,2 Mrd US-Dollar. Euro-DM-Forderungen und -Einlagen dominierten das Eurogeschäft der Kreditinstitute mit einem Anteil von 39 % bzw. 49 % (Vorjahr: 34 % bzw. 39 %). Auf den Eurodollar entfielen 28 % bzw. 18 % (Vorjahr: 27 % bzw. 20 %).

Ungeachtet der unverändert positiven Rahmenbedingungen am Finanzplatz entwickelte sich das Privatkundengeschäft verhaltener. Nach der kräftigen Expansion der Vorjahre (1993: 15 %, 1992: 17 %) erhöhten sich die Einlagen von Nichtbanken bis Ende November 1994 nur um rund 2 % auf umgerechnet 350 Mrd DM. Ebenso hat sich das Wachstum der im Großherzogtum niedergelassenen Investmentfonds deutlich verlangsamt. Das von ihnen verwaltete Vermögen nahm 1994 nur noch um 1 % auf umgerechnet 487 Mrd DM zu. Die Zahl der in Luxemburg aufgelegten Fonds stieg um 108 auf 1.283.

Finanzplatz Luxemburg auf Konsolidierungskurs



Lagebericht

Geschäftsverlauf 1994 im Überblick: Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Bilanzstichtag stark um 26,9 % auf 931 Mrd LUF (45,3 Mrd DM). Die Zunahme betraf ausschließlich konzerninterne Geschäfte. Im Jahresdurchschnitt war das Geschäftsvolumen dagegen mit 710 Mrd LUF (34,5 Mrd DM) niedriger als im Verlauf des Vorjahres.

Die Gewinn- und Verlustrechnung war wiederum gekennzeichnet durch Erträge aus der Auflösung von Risikovorsorgen. Gleichwohl konnte das Spitzenergebnis des Vorjahres nicht erreicht werden. Der Jahresüberschuß lag mit 5,9 Mrd LUF (287 Mio DM) um 27,8 % unter dem Vergleichswert. Aus dem Jahresüberschuß sollen nach Beschluß der Ordentlichen Generalversammlung 1,3 Mrd LUF (64 Mio DM) in die Rücklagen eingestellt werden.

Nach der Expansion in den vergangenen Jahren verlief die Entwicklung des Privatkundengeschäftes in deutlich ruhigeren Bahnen.

Erfolgsrechnung

Ursache für die Abnahme des Zinsüberschusses auf 5,9 Mrd LUF (285 Mio DM) waren insbesondere das allgemein niedrigere Zinsniveau und dessen Auswirkung auf einen Teil der Eigenmittelanlagen sowie der Rückgang des Kreditvolumens im Jahresverlauf. Infolge der Ausweitung des margenschwächeren Geldgeschäftes hat sich die Gesamtzinsmarge von 1,03 % auf 0,90 % verengt.

**Zinsergebnis
um 13,5% rückläufig**

**Provisionsüberschuß
steigt langsamer**

Die Bank erzielte einen um 3,7 % erhöhten Provisionsüberschuß von 1,8 Mrd LUF (88 Mio DM). Die Zuwachsraten im Wertpapier-Dienstleistungsgeschäft schwächten sich im Vergleich zu den Vorjahren deutlich ab. Geringere Umsätze aus dem Absatz von Investmentzertifikaten führten zu Mindereinnahmen von Bonifikationen und Depotbankprovisionen; diese Einbußen konnten jedoch durch höhere Erlöse des übrigen Dienstleistungsgeschäftes mehr als ausgeglichen werden.

**Nettoaufwand aus
Finanzgeschäften**

Das Ergebnis aus Finanzgeschäften ist in 1994 mit 1,2 Mrd LUF (58 Mio DM) negativ. Maßgeblich hierfür waren ausschließlich die vorsichtige Bewertung offener Termingeschäfte zum Bilanzstichtag sowie Verluste wegen der Währungsabsicherung von Risikovorsorge-

Positionen. Trotz der schwierigen Marktverhältnisse konnten sowohl im Devisenhandel als auch im Effekteigenhandel Gewinne erwirtschaftet werden. Das Geschäft mit Derivaten wurde nur in stark begrenztem Umfang wahrgenommen.

Der Verwaltungsaufwand einschließlich Normalabschreibungen betrug 1,2 Mrd LUF (57 Mio DM). Die Zuwachsrate von 1,3 % reflektiert unsere Bemühungen um Kostenreduzierung.

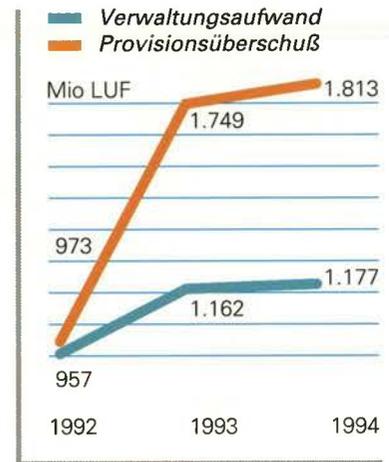
Der Anstieg des Personalaufwandes um 5,7 % auf 656 Mio LUF (32 Mio DM) ist vornehmlich auf die höhere Anzahl des arbeitswirksamen Personals im Jahresdurchschnitt (250 Mitarbeiter gegenüber 240 im Vorjahr) sowie auf Gehaltsanhebungen zurückzuführen.

Während Andere Verwaltungsaufwendungen geringfügig zunahm, ergab sich insbesondere bei den Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte eine spürbare Kostenentlastung.

Für erkennbare und latente Risiken bestehen unverändert ausreichend bemessene Vorsorgen. Die Länderengagements wurden wiederum nach konzerneinheitlich festgelegten Risikoquoten bewertet.

Ein Teilbetrag der in früheren Jahren gebildeten Wertberichtigungen auf Länderengagements konnte im Rahmen von Umschuldungsvereinbarungen aufgelöst werden.

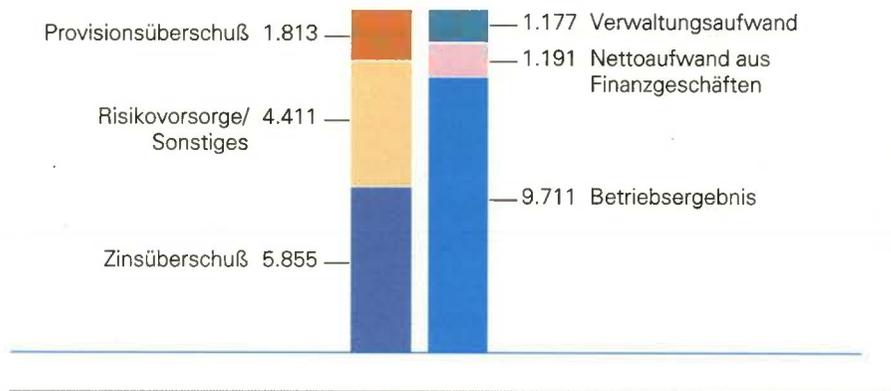
Die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere beliefen sich – nach der zulässigen vollen Verrechnung mit Abschreibungen und Zuführungen – auf 3,6 Mrd LUF (175 Mio DM).



Erträge aus der Auflösung von Risikovorsorgen im Kreditgeschäft

Zusammensetzung des Betriebsergebnisses

Mio LUF



Das Betriebsergebnis ermäßigte sich im Berichtsjahr – nach Berücksichtigung der Risikovorsorge – um 29,1 % oder 4,0 Mrd LUF (193 Mio DM) auf 9,7 Mrd LUF (472 Mio DM). Es lag damit deutlich unter dem Spitzenwert des Vorjahres. Die Abnahme resultierte aus dem geringeren Zinsüberschuß und dem negativen Ergebnis aus Finanzgeschäften.

Die Außerordentliche Rechnung enthielt keine Positionen von Belang; daher war das Betriebsergebnis nahezu identisch mit dem Gewinn vor Steuern. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ermäßigten sich – der Entwicklung des Betriebsergebnisses folgend – um 1,8 Mrd LUF (88 Mio DM) auf 3,4 Mrd LUF (167 Mio DM). Die Sonstigen Steuern betragen 0,4 Mrd LUF (17 Mio DM).

Verwendung des Jahresüberschusses

Der Jahresüberschuß von 5,9 Mrd LUF (287 Mio DM) unterschreitet den des Jahres 1993 um 2,3 Mrd LUF (111 Mio DM) oder 27,8 %. Der Ordentlichen Generalversammlung am 18. April 1995 schlagen wir vor, den Jahresüberschuß wie folgt zu verwenden:

- 30 % Dividende	2.580.000.000 LUF	(126 Mio DM)
- Sonderausschüttung	2.000.000.000 LUF	(97 Mio DM)
- Einstellung in Rücklagen	1.320.000.000 LUF	(64 Mio DM)
Insgesamt	5.900.000.000 LUF	(287 Mio DM)

Bilanz

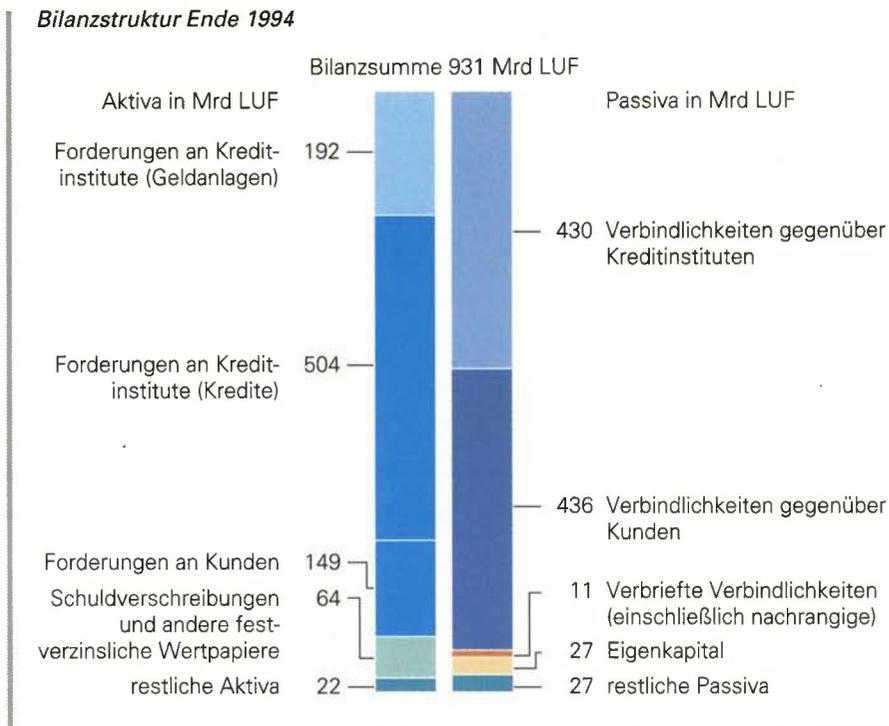
Das Eigenkapital wird zum Bilanzstichtag mit 26,8 Mrd LUF (1,3 Mrd DM) ausgewiesen; es verstärkte sich gegenüber dem Vorjahresende durch die Einstellung aus dem Jahresüberschuß 1993 um 2,0 Mrd LUF (97 Mio DM).

Das bankaufsichtsrechtliche Eigenkapital umfaßt zudem einen Teilbetrag der nachrangigen Darlehen, Sonderposten mit Rücklageanteil und nach Artikel 62 des Gesetzes über die Rechnungslegung der Banken gebildete Wertberichtigungen. Die Eigenkapitalquote betrug 8,7 % und übertraf damit den vorgeschriebenen Mindestwert von 8,0 %.

Das Nominalvolumen der nicht ausgewiesenen Off-balance-sheet-Geschäfte belief sich Ende 1994 auf 716 Mrd LUF (34,8 Mrd DM). Hierunter fallen insbesondere Devisentermingeschäfte, Swaps und Zinskontrakte. Das Kreditrisikoäquivalent nach dem Solvabilitätskoeffizienten beträgt 4,2 Mrd LUF (207 Mio DM).

Eigenkapital

Off-balance-sheet-Volumen steigt um 2,9 %



Der Anteil der auf Deutsche Mark lautenden Aktiv- und Passivwerte betrug am Bilanzstichtag 68 % bzw. 70 %.

**Kreditvolumen:
Zuwachs zum Jahresende,
schwächer im Jahresverlauf**

Bestimmend für die Zunahme des gesamten Kreditvolumens zum Jahresende um 18,0 % auf 653 Mrd LUF (31,8 Mrd DM) waren Geschäfte innerhalb des Konzerns.

Eliminiert man die Kreditgewährungen an Konzernbanken, ergibt sich ein Rückgang des übrigen Kreditbestandes um 28,2 % auf 183 Mrd LUF (8,9 Mrd DM). Eine schwächere Kreditnachfrage war während des gesamten Jahres zu verzeichnen. Das betraf vor allem das kurzfristige Geschäft mit deutschen Kreditnehmern. Ein weiterer Grund für die Abnahme war die Umwandlung von Forderungen in Bonds im Rahmen von Umschuldungen. Dagegen behauptete sich das traditionelle Eurokreditgeschäft infolge eines verstärkten Engagements. Hier konnten wir für internationale Adressen eine Vielzahl von Krediten syndizieren und arrangieren.

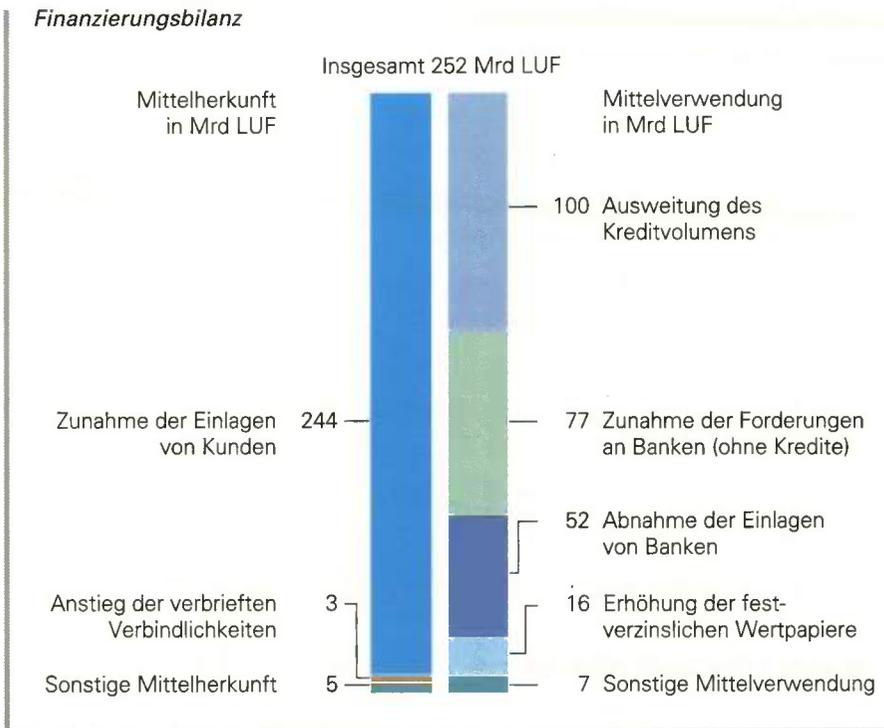
**Forderungen an Kredit-
institute/Verbindlichkeiten
gegenüber Kreditinstituten**

Die Forderungen an Kreditinstitute wurden am Bilanzstichtag mit 696 Mrd LUF (33,9 Mrd DM) ausgewiesen. Hiervon waren knapp drei Viertel in Form von Krediten ausgeliehen. Die Geldanlagen bei Banken erreichten nach einem starken Zuwachs von 67,5 % einen Stand von 192 Mrd LUF (9,3 Mrd DM). Die dem Geldhandel zur Verfügung stehende Liquidität wurde weitgehend für Anlagen im Konzern eingesetzt. Die aktive Handelstätigkeit am Markt ist gegenüber früheren Jahren eingeschränkt worden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten blieben nach einer Abnahme um 10,7 % mit 430 Mrd LUF (20,9 Mrd DM) weiterhin wichtigste Refinanzierungsquelle, obwohl ihr Bilanzausweis den der Kundeneinlagen geringfügig unterschritt. Die aufgenommenen Mittel stammen ganz überwiegend von Banken des Konzerns. In diesem Zusammenhang nimmt die seit März 1993 tätige Filiale Luxemburg der Deutsche Bank AG, die in Personal- und Raumunion mit der Deutsche Bank Luxembourg S.A. besteht, eine wichtige Position ein.

**Wertpapierbestände
kräftig erhöht**

Das Wertpapier-Portefeuille enthält – wie schon in den Vorjahren – ausschließlich festverzinsliche Titel. Das Portefeuille wurde um 32,7 % auf 64 Mrd LUF (3,1 Mrd DM) aufgestockt. Der Anteil des Bestandes aus der Umwandlung von Kundenforderungen in über-



tragbare Schuldverschreibungen erhöhte sich hierbei auf ein Drittel. Eine weitere Zunahme ergab sich durch die Übernahme von Emissionen des Konzerns in Höhe von 0,6 Mrd DM mit Swapvereinbarungen. Ansonsten erfolgt die Bestandshaltung vorrangig aus Bonitäts- und Ertragsbewertungen sowie für Handelszwecke. Zur Begrenzung des Risikos ist ein wesentlicher Teil der Handelsbestände kursmäßig abgesichert.

Die Bestände betreffen vor allem die in Luxemburg ansässigen – Banque de Luxembourg S.A. (Anteil: 25,0 %), – Société Européenne des Satellites S.A. (Anteil: 4,2 %), – DB Investment Management S.A. (Anteil: 50,0 %) und – Europäische Hypothekenbank S.A. (Anteil: 10,0 %).

Alle Gesellschaften berichteten über einen guten Geschäftsverlauf.

Die Veränderung der Bilanzausweise ergab sich durch die Ausübung des Bezugsrechtes bei einer Kapitalerhöhung der Société Européenne des Satellites S.A. In einer Gemeinschaftsaktion mit

Beteiligungen/Anteile an verbundenen Unternehmen

anderen Aktionären dieser Gesellschaft veräußerten wir einen Teil unseres Aktienbestandes an die Telecom.

Bei der Europäische Hypothekenbank S.A. wurde die Beteiligung im Zuge einer Neuordnung im Konzern auf 10,0 % aufgerundet.

Die DB Investment Management S.A. bietet 36 Investmentfonds an. Die Palette wurde im vergangenen Jahr um sieben neue Fonds erweitert. Die Fondsgesellschaft verwaltete Ende 1994 ein Vermögen im Gegenwert von insgesamt 26 Mrd DM. Für alle Fonds nehmen wir die Funktion der Depotbank wahr.

***Kundeneinlagen
mehr als verdoppelt***

Aufgrund eines Sondergeschäftes mit einem Verbundenen Unternehmen stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden über das Doppelte auf 436 Mrd LUF (21,2 Mrd DM). Der größte Teil des Zugangs um 244 Mrd LUF (11,9 Mrd DM) betraf Einlagen mit Laufzeiten von über 4 Jahren.

Nach dem starken Zufluß in den Vorjahren reduzierten sich die von Privatkunden hereingenommenen Gelder auf 51 Mrd LUF (2,5 Mrd DM). Das für unsere 18.600 Kunden verwaltete Wertvolumen blieb aber mit 166 Mrd LUF (8,1 Mrd DM) konstant. Weiterhin ist es unser Ziel, die in Luxemburg vorhandene Expertise auf Basis einer umfassenden Produktpalette und individuellen Beratung für die Vermögensanlage und -verwaltung zu nutzen.

Verbriefte Verbindlichkeiten

Die Verbrieften Verbindlichkeiten belaufen sich auf 7,1 Mrd LUF (345 Mio DM). Neu emittiert wurden zwei LUF-Anleihen per 1999 im Gesamtbetrag von 4,0 Mrd. Eine in 1989 begebene SEK-Emission in Höhe von 400 Mio ist zurückgezahlt worden.

Vor dem Hintergrund anhaltend gedrückter Margen rechnen wir mit einem weiter rückläufigen Zinsergebnis. Besondere Bonitätsrisiken in unserem Kreditgeschäft sehen wir nicht; bei Länderrisiken hat sich die Situation nach den getroffenen Umschuldungsvereinbarungen weitgehend entspannt. Aus heutiger Sicht werden im Rahmen künftiger Vorsorgemaßnahmen keine besonderen Belastungen entstehen, aber auch keine mit den Vorjahren vergleichbaren Erträge aus der Auflösung anfallen. Im Provisionsgeschäft sehen wir leichte Zuwachschancen. Der Eigenhandel hat einen verbesserten Ergebnisbeitrag eingeplant. Insgesamt gehen wir davon aus, daß das Betriebsergebnis 1994 nicht erreicht werden kann.

Ausblick für das Jahr 1995

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1994

	LUF	LUF	1993 in 1.000 LUF
Aufwendungen			
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen		34.005.232.094	48.015.652
Provisionsaufwendungen		307.939.759	447.643
Nettoaufwand aus Finanzgeschäften		1.190.757.469	—
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand	656.259.554		620.799
darunter:			
– Löhne und Gehälter	LUF 529.528.544		(516.835)
– Soziale Abgaben	LUF 111.045.542		(87.603)
darunter: Aufwendungen für Altersversorgung	LUF 93.408.056		(36.464)
b) andere Verwaltungsaufwendungen	<u>302.337.679</u>		294.997
		958.597.233	915.796
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		218.181.986	246.053
Sonstige betriebliche Aufwendungen		192.606.071	132.820
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil		—	284.040
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.423.000.000	5.230.000
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit nach Steuern		<u>6.288.265.941</u>	<u>8.458.187</u>
Außerordentliche Aufwendungen		42.150.000	—
Sonstige Steuern, soweit nicht unter vorstehenden Posten ausgewiesen		346.115.941	282.145
Jahresüberschuß		5.900.000.000	8.176.042
		<u>46.584.580.553</u>	<u>63.730.191</u>
Erträge			
Zinsen und zinsähnliche Erträge		39.504.814.223	54.525.840
darunter:			
aus festverzinslichen Wertpapieren	LUF 3.503.658.135		(4.457.303)
Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	—		—
b) Beteiligungen	149.112.407		162.833
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	<u>206.170.000</u>		92.754
		355.282.407	255.587
Provisionserträge		2.121.238.710	2.196.368
Nettoertrag aus Finanzgeschäften		—	1.963.309
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen		3.593.075.841	3.541.929
Sonstige betriebliche Erträge		732.035.540	1.243.658
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		278.133.832	3.500
		<u>46.584.580.553</u>	<u>63.730.191</u>

A. Grundlagen und Methoden

1. Rechtliche Grundlagen

Die Bank wurde am 12. August 1970 in Luxemburg in der Rechtsform einer Société Anonyme gegründet. Die Bank ist mit 100 % im Konzernbesitz der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main.

Die Geschäftspolitik sowie die Bewertungsgrundsätze werden, soweit sie nicht von luxemburgischen Richtlinien und Vorschriften vorgegeben sind, vom Verwaltungsrat festgelegt und überwacht.

2. Geschäftszweck der Bank

Zweck der Bank ist satzungsgemäß die Durchführung von Bank- und Finanzgeschäften für eigene und dritte Rechnung sowie aller damit direkt oder indirekt zusammenhängenden Tätigkeiten.

3. Jahresabschluß

Grundlage für die Aufstellung des Jahresabschlusses ist das Gesetz vom 17. Juni 1992 über die Rechnungslegung der Banken. Das neue Bilanzierungsrecht wurde erstmals für den Jahresabschluß 1993 angewendet.

Nach Artikel 80 (1) (a) und 80 (2) des Gesetzes über die Rechnungslegung der Banken ist die Bank von der Verpflichtung entbunden, einen Konzernabschluß und einen Konzernlagebericht aufzustellen. Der Jahresabschluß der Bank wird in den Konzernabschluß der Deutschen Bank AG, Frankfurt am Main, einbezogen.

Das Wirtschaftsjahr ist identisch mit dem Kalenderjahr.

Bilanzwährung ist der Luxemburger Franken.

4. Bilanzierung und Bewertung

Die Bank erstellt den Jahresabschluß in Übereinstimmung mit den im Großherzogtum Luxemburg gültigen Gesetzen und Richtlinien nach dem Anschaffungskostenprinzip und auf der Grundlage der im Bankensektor des Großherzogtums Luxemburg allgemein anerkannten Grundsätze ordnungsmäßiger Rechnungslegung, welche insbesondere vorsehen:

- das Konzept der Fortführung des Geschäftsbetriebes,
- die periodengerechte Ertrags- und Aufwandsabgrenzung,
- das Vorsichtsprinzip,
- das Saldierungsverbot,
- die formelle und materielle Bilanzkontinuität.

Insbesondere kommen folgende Bilanzierungsgrundsätze und Bewertungsmethoden zur Anwendung:

4.1 Fremdwährungen

Die Geschäfte werden buchhalterisch in den jeweiligen Währungen am Tag des Abschlusses erfaßt.

Aufwendungen und Erträge in Fremdwährungen gehen täglich zu aktuellen Umrechnungskursen in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Aktiva und Passiva in Fremdwährung werden mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Bei kursgesicherten Geschäften (Swaps) wird den historischen Devisenkursen Rechnung getragen.

Offene Termingeschäfte werden zum Bilanzstichtag mit dem entsprechenden Terminkurs für die verbleibende Laufzeit bewertet. Bewertungsgewinne werden in zulässiger Höhe mit anfallenden

Bewertungsverlusten verrechnet. Für nach Verrechnung verbleibende Bewertungsverluste ist eine Rückstellung zu bilden. Diese wird in der Bilanz unter der Position „Andere Rückstellungen“ ausgewiesen.

4.2 Derivative Finanzinstrumente

Die Verpflichtungen der Bank aus derivativen Finanzinstrumenten wie Interest Rate Swaps, Forward Rate Agreements, Financial Futures und Optionen werden buchhalterisch am Tag des Abschlusses erfaßt.

Die derivativen Finanzinstrumente bilden weitestgehend mit Aktiv- oder Passivposten eine wirtschaftliche Einheit. Eine Neubewertung zum Jahresende bzw. die Bildung einer Rückstellung kann hier aufgrund der geschäftspolitischen Zielsetzung unterbleiben.

Sofern Bestände von derivativen Finanzinstrumenten zu Handelszwecken unterhalten werden, ist zum Bilanzstichtag eine Neubewertung vorzunehmen und – soweit erforderlich – eine Rückstellung zu bilden.

4.3 Wertberichtigungen auf Forderungen

Die Bank bildet Einzelwertberichtigungen auf zweifelhafte und uneinbringliche Forderungen und Wertberichtigungen für Länderrisiken nach konzerneinheitlich festgelegten Bewertungsmaßstäben.

Die Wertberichtigungen werden von den betreffenden Aktivposten abgesetzt.

4.4 Sammelwertberichtigung für latente Risiken

In Übereinstimmung mit den Luxemburger Steuervorschriften bildet die Bank eine Sammel-

wertberichtigung für nicht erkennbare Risiken auf Wechsel- und Kundenforderungen. Ausgenommen sind Forderungen an juristische Personen des öffentlichen Rechts bzw. einzelwertberichtigte Forderungen. Die Sammelwertberichtigung, die steuerlich abzugsfähig ist, darf 0,3 % der besicherten und 1,8 % der unbesicherten anrechnungsfähigen Wechsel- und Kundenforderungen nicht überschreiten.

Die Sammelwertberichtigung wird von den betreffenden Aktivposten abgesetzt.

4.5 Wertberichtigung nach Artikel 62 des Gesetzes über die Rechnungslegung der Banken

Die Bank hat zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Bankgeschäftes nach dem dispositiven Ermessen des Verwaltungsrates eine versteuerte Wertberichtigung gemäß Artikel 62 des Gesetzes über die Rechnungslegung der Banken gebildet.

Die Wertberichtigung wird vom Aktivposten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ abgesetzt.

4.6 Wertpapierbestand

Die Einbuchung der Wertpapiere erfolgt mit den Anschaffungskosten. Bei der Bewertung wird die gewogene Durchschnittsmethode zugrunde gelegt.

Der Wertpapierbestand ist in drei Kategorien unterteilt:

- einen Anlagebestand, der dazu bestimmt ist, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen,
- einen Handelsbestand, den die Bank vorhält, um ihren Wertpapierhandel zu betreiben,

– einen als „Übrige Wertpapiere“ bezeichneten Bestand, dem insbesondere Werte zugeordnet werden, die der Liquiditätsreserve dienen.

Zum Bilanzstichtag hält die Bank keine Wertpapierbestände als Anlagevermögen.

Die Wertpapiere des Handelsbestandes und die „Übrigen Wertpapiere“ werden nach dem strengen Niederstwertprinzip in Verbindung mit dem sogenannten „Beibehaltungsprinzip“ (vgl. Erläuterung 4.9) bewertet.

Aufgrund des Beschlusses der Geschäftsleitung im Jahr 1994 werden die im Rahmen von Wertpapierranlagen mit Zinsswaps als Absicherung gegen Marktpreisänderungen erworbenen Titel mit den dagegenstehenden Zinsswaps als Bewertungseinheit angesehen und wie Finanzanlagen bewertet. Ergibt sich aufgrund der Verschlechterung der Bonität des Emittenten ein Vorsorgebedarf, wird in entsprechender Höhe eine Wertberichtigung gebildet.

4.7 Wertpapiere, für die keine laufenden Zinszahlungen vorgenommen werden

Derartige Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten zuzüglich dem zeitanteiligen Unterschiedsbetrag zwischen Emissions- und Rückzahlungswert bilanziert.

4.8 Beteiligungen/Anteile an verbundenen Unternehmen

Als Finanzanlagevermögen gehaltene Beteiligungen/Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.

4.9 Beibehaltungsprinzip

In früheren Jahren gebildete Wertberichtigungen auf bestimmte Vermögenswerte werden in Über-

einstimmung mit den Artikeln 56 (2) (f) und 58 (2) (e) und Artikel 62 (2) des Gesetzes über die Rechnungslegung der Banken auch dann beibehalten, wenn inzwischen eine Kurswerterhöhung eingetreten ist.

4.10 Sachanlagen

Die Grundstücke und Gebäude sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung sind zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen auszuweisen. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Gebäude/ Betriebs- und Geschäftsausstattung vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (Anschaffungskosten unter 35.000 LUF) werden im Jahr der Anschaffung als Betriebsaufwand behandelt.

4.11 Sonderposten mit Rücklageanteil

Bei den Sonderposten mit Rücklageanteil handelt es sich um Beträge, die zunächst steuerbefreit sind. Die Befreiung betrifft die Wertzuwächse, die sich aus der Anwendung der Artikel 53, 54 und 54a des Luxemburger Einkommensteuergesetzes ergeben.

4.12 Ertragsteuern

Ertragsteuern werden auf der Basis einer periodengerechten Ertrags- und Aufwandsabgrenzung erfaßt, basierend auf der Gewinn- und Verlustrechnung des laufenden Geschäftsjahres.

B. Erläuterungen zur Bilanz

1. Forderungen

Aufgliederung nachfolgender Bilanzpositionen nach Restlaufzeiten:

in Mio LUF	31.12.1994	31.12.1993
Forderungen an Kreditinstitute (ohne täglich fällige)		
– bis drei Monate	198.664	156.764
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	50.417	28.303
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	334.171	209.381
– mehr als fünf Jahre	84.713	55.769
Insgesamt	667.965	450.217
Forderungen an Kunden		
– bis drei Monate	74.706	123.904
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	31.671	19.492
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	31.286	52.483
– mehr als fünf Jahre	11.749	13.164
Insgesamt	149.412	209.043

Es bestehen keine Forderungen mit unbestimmten Laufzeiten.

2. Wertpapiere

Die in den nachstehend aufgeführten Aktivposten enthaltenen Wertpapiere gliedern sich zum Bilanzstichtag in:

in Mio LUF	nicht börsennotierte Werte	börsennotierte Werte	insgesamt
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	181	63.559	63.740
Beteiligungen	982	—	982
Anteile an verbundenen Unternehmen	216	—	216

Wertpapiere, die im Jahre 1995 fällig werden, sind mit einem Betrag von 2.273 Mio LUF enthalten. Nach dem Beibehaltungsprinzip wurden Wertberichtigungen in Höhe von 1.479 Mio LUF aufrechterhalten.

3. Gesellschaften, an denen die Bank mit 20% und mehr beteiligt ist

Banque de Luxembourg S.A., Luxemburg

- Grundkapital 3,0 Mrd Luxemburger Franken
- Anteil: 25,0 %
- Jahresüberschuß 1994: 953,8 Mio LUF

DB Investment Management S.A., Luxemburg

- Grundkapital: 12,0 Mio DM
- Anteil: 50,0 %
- Jahresüberschuß 1994: 93,0 Mio DM

Internationale Leasing-Gesellschaft S.A., Luxemburg

- Grundkapital: 12,0 Mio Luxemburger Franken
- Anteil: 50,0 %
- Jahresüberschuß 1993: 0,8 Mio LUF

Société de Gestion du Fonds Commun de Placement

BL Rentrust S.A., Luxemburg

- Grundkapital: 10,0 Mio Luxemburger Franken
- Anteil: 29,8 %
- Jahresüberschuß 1994: 1,0 Mio LUF

4. Beteiligungen an verbundenen Kreditinstituten

Zum Bilanzstichtag betragen die Anteile an verbundenen Kreditinstituten 93 Mio LUF (1993: 83 Mio LUF).

5. Beteiligungen an anderen Kreditinstituten

Die Beteiligungen an anderen Kreditinstituten belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 432 Mio LUF (1993: 432 Mio LUF).

6. Immaterielle Anlagewerte

Die Bank hat das Wahlrecht genutzt und diese Anlagewerte im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben (siehe untenstehende Tabelle).

7. Sachanlagen

Die unter Punkt 8 ausgewiesenen Grundstücke und Gebäude werden von der Bank weitestgehend für eigene betriebliche Zwecke genutzt.

8. Entwicklung des Anlagevermögens

(siehe untenstehende Tabelle)

9. Sonstige Vermögensgegenstände

Enthalten sind mit 1.219 Mio LUF Edelmetallbestände, die zur Sicherung von Kundenverbindlichkeiten, insbesondere zur Deckung emittierter Zertifikate, unterhalten werden.

in Mio LUF	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Abschreibungen und Wertberichtigungen		Buchwerte		
	Stand 1.1.1994	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.1994	kumuliert	lfd. Jahr	Stand 31.12.1994	Stand 31.12.1993
Beteiligungen	775	309	102	982	—	—	982	775
Anteile an verbundenen Unternehmen	208	8	—	216	—	—	216	208
Immaterielle Anlagewerte hier: Software	40	17	—	57	57	17	—	—
Sachanlagen	2.159	58	2	2.215	407	201	1.808	1.953
darunter: Grundstücke und Gebäude	1.810	1	—	1.811	234	117	1.577	1.693
Betriebs- und Geschäftsausstattung	349	57	2	404	173	84	231	260
Anlagevermögen insgesamt	3.182	392	104	3.470	464	218	3.006	2.936

Die wie Finanzanlagen bewerteten Wertpapiere betragen am Bilanzstichtag 23.731 Mio LUF.

10. Forderungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In den nachfolgenden Bilanzpositionen sind Beträge gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten.

in Mio LUF	verbundene Unternehmen		Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	
	31.12.1994	31.12.1993	31.12.1994	31.12.1993
Forderungen an Kreditinstitute	643.308	406.424	1	1
Forderungen an Kunden	160	263	888	7.123
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	19.727	3.924	—	—

11. Aktiva, die auf Fremdwährung lauten

Der Gesamtbetrag der Aktivwerte, die auf Fremdwährung lauten, beläuft sich zum Bilanzstichtag auf umgerechnet 924.198 Mio LUF (1993: 714.506 Mio LUF).

12. Verbindlichkeiten

Aufgliederung nachfolgender Bilanzpositionen nach Restlaufzeiten:

in Mio LUF	31.12.1994	31.12.1993
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (ohne täglich fällige)		
– bis drei Monate	343.182	376.937
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	61.877	59.826
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	5.846	17.760
– mehr als fünf Jahre	—	—
Insgesamt	410.905	454.523
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (ohne täglich fällige)		
– bis drei Monate	158.912	94.421
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	22.277	13.907
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	175.447	61.022
– mehr als fünf Jahre	59.671	—
Insgesamt	416.307	169.350

13. Verbriefte Verbindlichkeiten

In der Bilanzposition sind begebene Schuldverschreibungen, die im Jahre 1995 fällig werden, mit 1.000 Mio LUF enthalten.

14. Verbindlichkeiten, deren Rückzahlungsbetrag höher ist als der zur Verfügung gestellte Betrag

Für derartige Verbindlichkeiten errechnet sich zum Bilanzstichtag der Differenzbetrag zwischen dem zur Verfügung gestellten Betrag und der feststehenden Rückzahlungssumme am Fälligkeitstag mit 5.953 Mio LUF (1993: 6.707 Mio LUF).

15. Nachrangige Darlehen

Begeben ist eine 9 %-DM-Anleihe mit Nachrang von 1990 im Gesamtnennbetrag von 200 Mio DM, fällig am 27. 12. 1997. Eine vorzeitige Rückzahlung ist ausgeschlossen. Die Forderung aus den Teilschuldverschreibungen gehen den Forderungen aller Gläubiger der Bank im Range nach. Die Bedingungen der Nachrangigkeit sehen keine Umwandlung der nachrangigen Verbindlichkeiten in anderes haftendes Eigenkapital oder in eine andere Schuldform vor.

Im Geschäftsjahr 1994 betrug der Zinsaufwand 18 Mio DM.

16. Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten betrifft mit 76 Mio LUF (1993: 80 Mio LUF) einen steuerfrei übertragenen Mehrwert (nach Artikel 54 des Luxemburger Einkommensteuergesetzes) und mit 1.268 Mio LUF (1993: 1.543 Mio LUF) für die Jahre 1980 bis 1994 steuerlich neutralisierte Umrechnungsmehrwerte aus der Wiederanlage in DM des Eigenkapitals (nach Artikel 54a des Luxemburger Einkommensteuergesetzes).

17. Gezeichnetes Kapital

Zum Bilanzstichtag beträgt das gezeichnete und voll eingezahlte Gesellschaftskapital der Bank 8.600.000.000 LUF, eingeteilt in 860.000 Namensaktien mit einem Nennwert von je 10.000 LUF.

18. Entwicklung der Rücklagen und des Gewinnvortrages

in LUF	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Rücklagen	Gewinnvortrag
Stand 1. Januar 1994	860.000.000	13.130.000.000	3.957.787
Jahresüberschuß 1993			8.176.042.213
Verwendung			
– Einstellung in Rücklagen		2.000.000.000	2.000.000.000
– Dividende			2.580.000.000
– Sonderausschüttung			3.600.000.000
Stand 31. Dezember 1994	860.000.000	15.130.000.000	—

Nach den Bestimmungen des luxemburgischen Gesetzes vom 10. August 1915 über die Handelsgesellschaften müssen jährlich mindestens 5 % des Jahresüberschusses der gesetzlichen Rücklage zugeführt werden, bis diese einen Betrag erreicht hat, der 10 % des gezeichneten Kapitals entspricht. Die gesetzliche Rücklage darf nicht ausgeschüttet werden.

19. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In den nachfolgenden Bilanzpositionen sind Beträge gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten.

in Mio LUF	verbundene Unternehmen		Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	
	31.12.1994	31.12.1993	31.12.1994	31.12.1993
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	384.967	443.786	150	82
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	294.741	80.343	—	6.233

20. Passiva, die auf Fremdwährung lauten

Der Gesamtbetrag der Passivwerte, die auf Fremdwährung lauten, beläuft sich zum Bilanzstichtag auf umgerechnet 885.778 Mio LUF (1993: 681.637 Mio LUF).

21. Eventualverbindlichkeiten

bestehen aus:

in Mio LUF			darin: gegenüber verbundenen Unternehmen	
	31.12.1994	31.12.1993	31.12.1994	31.12.1993
Gewährleistungen und andere unmittelbare Kreditsubstitute	12.395	14.152	128	151
Akzepte	3.800	1.860	—	—
Insgesamt	16.195	16.012	128	151

22. Verpflichtungen

bestehen aus:

in Mio LUF			darin: gegenüber verbundenen Unternehmen	
	31.12.1994	31.12.1993	31.12.1994	31.12.1993
Terminkäufe von Vermögenswerten	1.957	2.437	1.956	2.437
Terminverkäufe von Vermögenswerten	711	1.352	41	154
Nicht ausgenutzte Kreditzusagen	64.931	73.302	4.150	5.569
Emissionsfazilitäten für Forderungspapiere	3.679	6.307	—	—
Pensionsgeschäfte	10.358	11.733	10.357	11.733
Regelung von Kassageschäften	5.630	2.321	749	32
Insgesamt	87.266	97.452	17.253	19.925

23. An Devisenkurse, Zinssätze und andere Marktkurse gebundene Geschäfte

Am Bilanzstichtag bestehen folgende, noch nicht abgewickelte Termingeschäfte:

An Devisenkurse gebundene Geschäfte

- Devisentermingeschäfte (Swaps, Outrights)
- Cross-currency Interest Rate Swaps
- Optionen

Die devisenkursbezogenen Geschäfte werden zur Absicherung von Wechselkursrisiken für eigene Rechnung und im Auftragsgeschäft für Kunden abgeschlossen.

An Zinssätze gebundene Geschäfte

- Interest Rate Swaps
- Futures
- Future oder Forward Rate Agreements

Die zinssatzabhängigen Geschäfte werden nahezu ausschließlich zur Absicherung von Zinssatzrisiken für eigene Rechnung abgeschlossen. Im Berichtsjahr wurden Handelsaktivitäten in begrenztem Umfang aufgenommen.

24. Terminkäufe und -verkäufe von Wertpapieren

Geschäfte mit hinausgeschobener Wertstellung werden für den Handelsbestand getätigt. Überwiegend handelt es sich um Neuemissionen, die auftragsgemäß für andere Banken und für Kunden abzurechnen sind.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Dienstleistungen für Verwaltung und Vertretung

Die Bank erbringt für Dritte insbesondere folgende Dienstleistungen:

- Depotverwaltung
- Vermögensverwaltung
- Zahlstellenfunktion
- Agency-Funktion
- Geschäftsbesorgung
- Depotbankfunktion

2. Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten gliedert sich wie folgt:

in Mio LUF	1994	1993
– Gewinne aus der Veräußerung von Beteiligungen	529	66
– Periodenfremde Erträge	125	561
– Auflösung von Steuerrückstellungen	—	473
– Verschiedene Erträge	78	144
Insgesamt	732	1.244

D. Sonstige Angaben

1. Einlagensicherungssystem

Die Bank ist Mitglied der am 25. September 1989 gegründeten Vereinigung „Association pour la Garantie des Dépôts, Luxembourg“ (AGDL), die eine Einlagensicherung zugunsten der Kunden ihrer Mitglieder bietet. Bei Eintritt eines Sicherungsfalles haftet jedes Mitglied jährlich mit bis zu 5 % seiner Eigenmittel.

2. Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren 250 Mitarbeiter, davon 134 weibliche und 116 männliche, arbeitswirksam tätig.

Zum 31. Dezember 1994 standen 253 Personen in einem Arbeitsverhältnis mit der Bank. Der Personalbestand gliedert sich wie folgt:

Anzahl	31.12.1994
Geschäftsleiter	4
Leitende Angestellte	54
Angestellte	195
Arbeiter	—
Insgesamt	253

3. Bezüge der Geschäftsleitung sowie gewährte Kredite

Im Jahr 1994 betragen die Gesamtbezüge der Geschäftsleiter (4 Personen) 35 Mio LUF. Der Aufwand aus Pensionsverpflichtungen belief sich auf 9 Mio LUF.

Kredite, Vorschüsse sowie sonstige Haftungen bestehen am 31. Dezember 1994 mit 21 Mio LUF.

4. Vergütung an den Verwaltungsrat sowie gewährte Kredite

Für das Geschäftsjahr 1994 ist die Vergütung einer Tantieme an den Verwaltungsrat in Höhe von insgesamt 5.279.300 LUF vorgesehen. Die Zahlung erfolgt nach Ablauf der Ordentlichen Generalversammlung am 19. April 1995.

Kredite, Vorschüsse sowie sonstige Haftungen für den Verwaltungsrat bestehen nicht.

5. Konzerngeschäftsbericht 1994 der Deutsche Bank AG

Der Lagebericht und der Jahresabschluß des Konzerns sind erhältlich bei

Deutsche Bank AG
D-60262 Frankfurt am Main

Luxemburg, den 15. März 1995

Deutsche Bank Luxembourg S.A.
Der Verwaltungsrat

Bericht der Abschlußprüfer

Entsprechend dem uns von dem Verwaltungsrat erteilten Auftrag haben wir den Jahresabschluß der Deutsche Bank Luxembourg S.A. für das am 31. Dezember 1994 abgelaufene Geschäftsjahr nach allgemein anerkannten Prüfungsgrundsätzen geprüft und von dem zugehörigen Lagebericht Kenntnis genommen.

Nach unserer Auffassung vermittelt der beigefügte Jahresabschluß in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächli-

chen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Deutsche Bank Luxembourg S.A. zum 31. Dezember 1994 sowie der Ertragslage für das an diesem Datum abgelaufene Geschäftsjahr.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluß.

Luxemburg, den 15. März 1995

TREUVERKEHR LUXEMBOURG
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

FIDUCIAIRE GENERALE DE LUXEMBOURG
Réviseur d'entreprises



Annual Report 1994

Deutsche Bank Luxembourg S. A.
2, Boulevard Konrad Adenauer
L-1115 Luxembourg
Registre de Commerce Luxembourg No B 9164

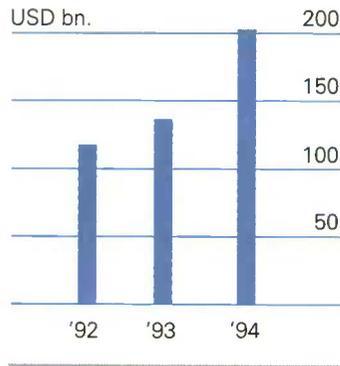
Deutsche Bank Luxembourg S. A.



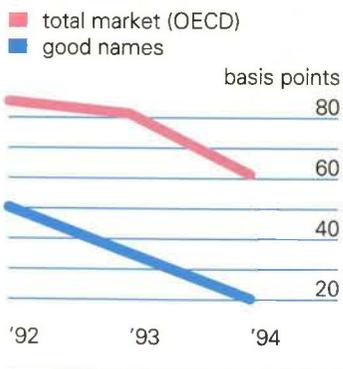
Market Report

Eurocredit markets buoyant – narrower margins

Volume of newly contracted eurocredits (OECD figures)



Spreads on eurocredit market for borrowers with good credit standing



The volume of newly contracted medium and long-term eurocredits came to U.S.\$ 203 billion for 1994, well above the previous year's high (U.S.\$ 137 billion). The reason was the continuing strong demand on the part of U.S. names and borrowing by European debtors due to the strong cyclical recovery. British, Spanish and Italian borrowers were particularly well represented on the market. Robust economic growth in the South East Asian countries and China was reflected in strong borrowing.

Debt sales and expiring loans created substantial new lending potential at eurobanks, which intensified competition for preferred borrowers during the year. Accordingly, Euroloans were available at increasingly favourable terms. Average markups of 20 to 25 basis points (end of 1993: 35 basis points) led to a pronounced borrowers' market. Nonetheless, some syndications were placed successfully despite strong oversubscription in a number of cases. The average maturity rose to about five years.

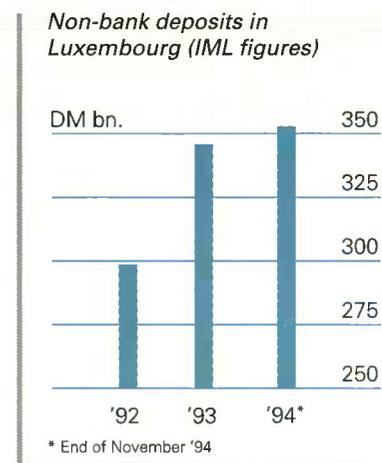
There was a clear fall in new euroissues floated in the reporting year (U.S.\$ 427 billion after U.S.\$ 481 billion). This was largely due to interest rate uncertainty against a global background of firming capital market rates following the turnaround in the Fed's monetary policy. State borrowers in Europe shelved issuing plans owing to cyclically-induced tax revenues that exceeded expectations. By contrast, banks, especially German, British and Dutch institutions, intensified their issuing business. The secondary market suffered from severe price falls.

In 1994, the euromoney market was characterized by several Federal Reserve interest rate hikes. In Germany and other European countries, interest rates were marked down on several occasions until May. For the first time since 1990, the U.S. dollar gained an interest rate advantage over the D-Mark. Despite a moderate inflationary development and strong economic growth, the US currency weakened strongly in 1994 against a background of growing trade and current account deficits. In Europe, the Italian, Spanish and Swedish currencies came under pressure due to political uncertainties and persistent budgetary problems. Central bank interest rates were raised in these countries, as in Britain, which has a cyclical lead on Continental Europe.

According to the Bank for International Settlements, the foreign currency claims of banks in the Grand Duchy of Luxembourg fell by roughly 5% in the 12 months to June 1994 to U.S.\$ 325.2 billion. Euro-DM claims and deposits dominated the banks' eurobusiness with shares of 39% and 49% respectively (previous year: 34% and 39%). Eurodollar loans and deposits accounted for 28% and 18% respectively (previous year: 27% and 20%).

Despite unchanged positive conditions at the financial centre, private banking business developed more moderately. After strong growth in the previous years (1993: 15%, 1992: 17%) non-bank deposits as at the end of November 1994 grew by roughly 2% to the equivalent of DM 350 billion. The growth of mutual funds domiciled in the Grand Duchy was also down sharply. In 1994 the volume of assets under their management rose by only 1% to the equivalent of DM 487 billion. The number of funds floated in Luxembourg rose by 108 to 1,283.

**Luxembourg financial centre
on consolidation course**



Management Report

Business Development in 1994: Total assets as at balance sheet reporting date showed a strong increase of 26.9% to LUF 931 billion (DM 45.3 billion). The growth related solely to inter-Group business. On average for the year, however, business volume – at LUF 710 billion (DM 34.5 billion) – was lower than during the previous year.

The profit and loss account again included income from the writing back of risk provisions. Nevertheless, the previous year's record result was not matched. At LUF 5.9 billion (DM 287 million), net income for the year was 27.8% below the comparable pre-year figure. Subject to resolution of the Ordinary General Meeting, LUF 1.3 billion (DM 64 million) will be allocated to reserves from net income for the year.

Following the expansion in the years before, the development of private banking was substantially quieter.

Profit and Loss Account

The decrease in net interest income to LUF 5.9 billion (DM 285 million) was due in particular to the generally lower interest rate level and its impact on part of our equity capital investments as well as the decline in total credit extended in the course of the year. The growth in lower-spread money market business caused a decrease in the overall interest margin from 1.03% to 0.90%.

**Net interest income
down 13.5%**

**Slower expansion of
net commission income**

The bank's net commission income rose 3.7% to LUF 1.8 billion (DM 88 million). Growth rates in securities services business slackened sharply compared with the previous years. Lower sales of mutual funds reduced reallowances and depositary bank commissions; these setbacks were, however, more than balanced out by higher revenue in the other services sectors.

Financial operations in 1994 turned in a loss of LUF 1.2 billion (DM 58 million). It was due solely to the cautious valuation of outstanding forward deals as at balance sheet date and losses from currency hedging of risk provisions. Despite the difficult market situation, profits were made in foreign exchange trading and own-account trading in securities. Derivatives business was transacted on a very limited scale only.

General administrative expenses, including normal depreciation, came to LUF 1.2 billion (DM 57 million). The rise of 1.3% reflects our efforts to cut costs.

The rise in staff expenses of 5.7% to LUF 656 million (DM 32 million) is attributable largely to the higher average effective headcount for the year (250 employees after 240 in the previous year) and to salary increases.

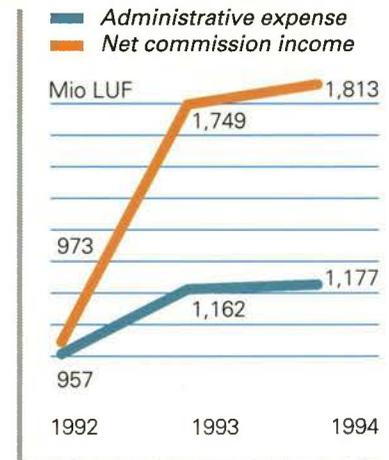
While other administrative expenses rose slightly, there was a big decrease particularly with regard to the write-down/depreciation of intangible assets.

There continued to be adequate provisions for discernible and latent risks. Country exposures were again valued on the basis of quotas standardized throughout the Group.

Part of the value adjustments formed in earlier years for country exposures were written back under rescheduling agreements.

Income from the writing back of value adjustments to loans and advances and certain securities – after full admissible offsetting with write-downs and additions – was LUF 3.6 billion (DM 175 million).

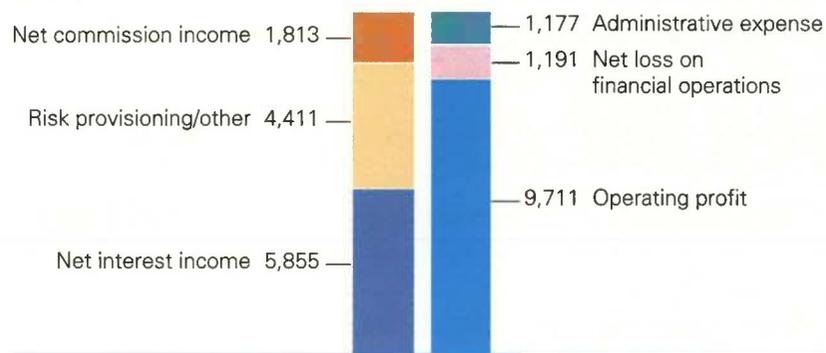
**Net loss
on financial operations**



**Income from the
writing back of risk provisions**

Structure of the Operating Profit

LUF m.



Operating profit fell in the reporting year – after inclusion of risk provisioning – by 29.1% or LUF 4.0 billion (DM 193 million) to LUF 9.7 billion (DM 472 million). It was thus well below the previous year’s record figure. The decrease resulted from lower net interest income and the negative result from financial operations.

There are no items of importance on extraordinary account; operating profit was therefore almost identical with profit before taxes. Taxes on profit on ordinary activities fell – in line with the development of operating profit – by LUF 1.8 billion (DM 88 million) to LUF 3.4 billion (DM 167 million). Other taxes came to LUF 0.4 billion (DM 17 million).

Appropriation of profit for the financial year

Profit for the financial year of LUF 5.9 billion (DM 287 million) is LUF 2.3 billion (DM 111 million) or 27.8% below 1993. We propose to the Ordinary General Meeting on April 18, 1995 that the profit for the financial year be appropriated as follows:

– 30% dividend	LUF 2,580,000,000	(DM 126 million)
– special distribution	LUF 2,000,000,000	(DM 97 million)
– allocation to reserves	LUF 1,320,000,000	(DM 64 million)
Total	LUF 5,900,000,000	(DM 287 million)

Balance Sheet

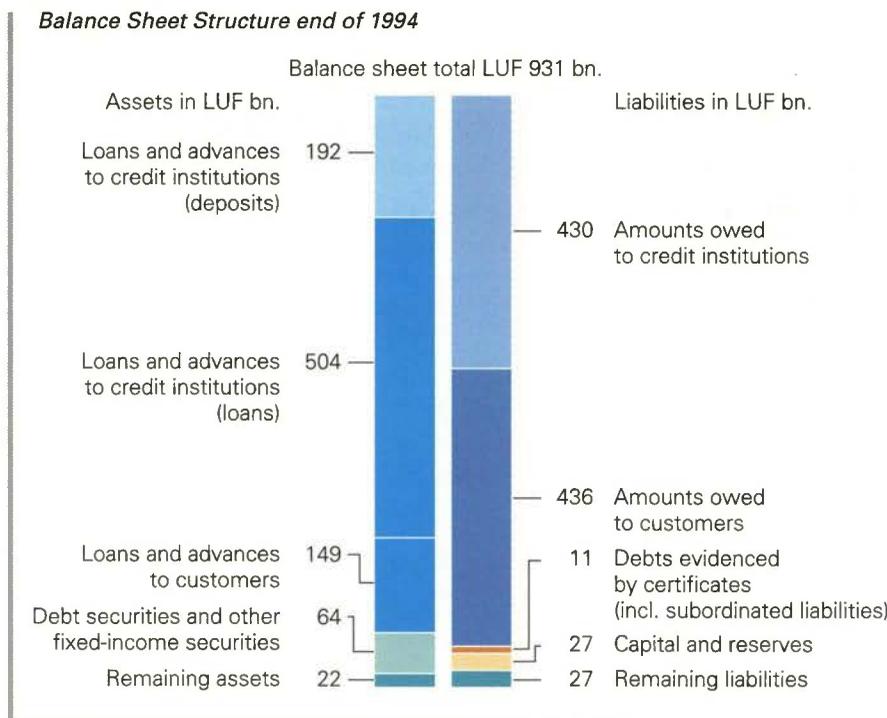
Capital and reserves are reported as at balance sheet date at LUF 26.8 billion (DM 1.3 billion); they increased compared with the end of the previous year owing to the allocation from profit for the 1993 financial year by LUF 2.0 billion (DM 97 million).

Capital and reserves for banking supervisory purposes also include part of the subordinated liabilities, special items with a reserve quota portion and provisions formed in accordance with § 62 of the law on the annual accounts of banks. The capital ratio was 8.7% and was thus above the prescribed minimum ratio of 8.0%.

The notional amount of off-balance-sheet transactions not reported in the balance sheet totaled to LUF 716 billion (DM 34.8 billion) at the end of 1994. It includes in particular forward foreign exchange business, swaps and interest rate contracts. The credit risk equivalent, in accordance with the solvency coefficient, is LUF 4.2 billion (DM 207 million).

Capital and reserves

Off-balance-sheet volume rises 2.9%



As at balance sheet date, the share of assets and liabilities denominated in Deutsche mark was 68% and 70% respectively.

***Lending business:
growth as at year-end,
weaker over the year***

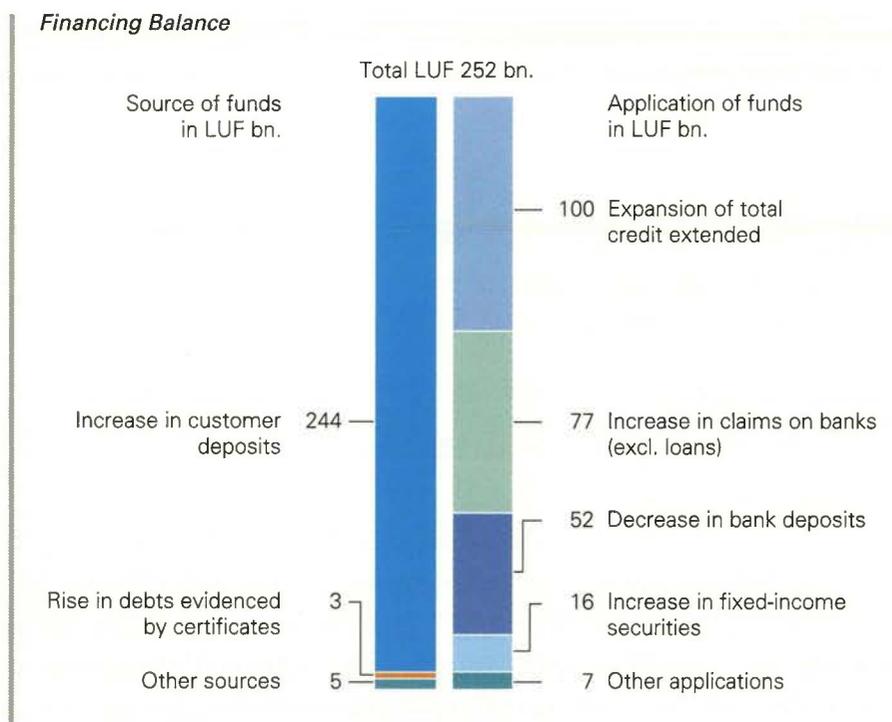
The main factor behind the growth in total credit extended as at the end of the year by 18.0% to LUF 653 billion (DM 31.8 billion) was inter-Group business.

Excluding lendings to Group banks, there was a decline in the remaining loan portfolio by 28.2% to LUF 183 billion (DM 8.9 billion). Credit demand was weaker throughout the entire year. This affected above all short-term business with German borrowers. A further reason for the decrease was the conversion of debts into bonds within the framework of reschedulings. On the other hand, traditional euro-credit business remained firm owing to an increased exposure. Here, we syndicated and arranged a large number of credits for international names.

***Loans and advances
to credit institutions/
amounts owed
to credit institutions***

Loans and advances to credit institutions were reported at LUF 696 billion (DM 33.9 billion) as at balance sheet date. Almost three-quarters of this amount were loans. Deposits with banks, after a strong increase of 67.5%, reached a level of LUF 192 billion (DM 9.3 billion). The liquidity available for money market business was used to a large extent for deposits in the Group. Active trading on the market was restricted compared with earlier years.

Amounts owed to credit institutions, after decreasing by 10.7% to LUF 430 billion (DM 20.9 billion), are still the most important source of funding, although the figure reported in the balance sheet was slightly below the volume of customers' deposits. Funds raised came largely from Group banks. In this connection, the Luxembourg branch of Deutsche Bank AG, in operation since March 1993 with staff and premises identical to those of Deutsche Bank Luxembourg S.A., plays an important role.



Our securities portfolio contains – as in the previous years – fixed-income paper only. The portfolio was increased by 32.7% to LUF 64 billion (DM 3.1 billion). The share of our holdings from the conversion of claims on customers into transferable debt instruments increased here to one-third. Further growth resulted from the underwriting of Group issues in the sum of DM 0.6 billion with swap agreements. Otherwise, our holdings are maintained primarily for credit standing and income reasons and for trading purposes. To limit the risk, a substantial part of our trading stock is hedged.

Securities holdings increased strongly

Our holdings refer above all to the Luxembourg-domiciled Banque de Luxembourg S.A. (holding: 25.0%), Société Européenne des Satellites S.A. (holding: 4.2%), DB Investment Management S.A. (holding: 50.0%) and Europäische Hypothekenbank S.A. (holding: 10.0%).

Participating interests/shares in affiliated undertakings

All companies reported a good business development.

The change in the figure reported in the balance sheet resulted from the exercise of rights in the capital increase at Société Européenne des Satellites S.A. In a joint initiative with other share-

holders of this company, we sold part of our shareholding to Telecom.

At Europäische Hypothekenbank S.A., our holding was rounded up to 10.0% in the course of a reorganization in the Group.

DB Investment Management S.A. offers 36 mutual funds. The range was extended last year to include seven new funds. The fund management company managed assets in the equivalent of DM 26 billion at the end of 1994. We exercise the function of depository bank for all funds.

***Customers' deposits
more than doubled***

Owing to a special transaction with an affiliated company, amounts owed to customers more than doubled to LUF 436 billion (DM 21.2 billion). Most of the increase of LUF 244 billion (DM 11.9 billion) related to deposits with maturities of more than four years.

Following the strong increase in the previous years, the deposits taken in from private customers fell to LUF 51 billion (DM 2.5 billion). The volume of assets managed for our 18,600 customers, however, remained constant at LUF 166 billion (DM 8.1 billion). Our target continues to be to use the expertise available in Luxembourg, on the basis of a comprehensive product range and individual advisory services, for portfolio investment and asset management.

***Debts evidenced
by certificates***

Debts evidenced by certificates amounted to LUF 7.1 billion (DM 345 million). Two new LUF bonds to 1999 were issued for a total amount of 4.0 billion. An SEK issue, floated in 1989 in the amount of 400 million, was repaid.

Against the background of persistently depressed spreads, we expect the interest result to continue to fall. We see no special credit risks in our lending business; in the case of country risks, the situation has relaxed to a large extent after the rescheduling agreements which have been reached. From today's point of view, no special burdens will arise within the framework of future provisioning measures, but also no write-backs from income comparable with the previous years. In commission business we see slight growth opportunities. Own-account trading has planned an improved contribution to profits. Taken in total, we assume that the 1994 operating profit cannot be matched.

Prospects for 1995

Profit and Loss Account for the period from January 1, 1994 to December 31, 1994

	Francs	Francs	1993 in 1,000 LUF
Expenses			
Interest payable and similar charges		34,005,232,094	48,015,652
Commissions payable		307,939,759	447,643
Net loss on financial operations		1,190,757,469	—
General administrative expenses			
a) staff expenses	656,259,554		620,799
of which:			
– wages and salaries	LUF 529,528,544		(516,835)
– social security expenses	LUF 111,045,542		(87,603)
of which: pensions	LUF 93,408,056		(36,464)
b) other administrative expenses	<u>302,337,679</u>		294,997
		958,597,233	915,796
Depreciation of and value adjustments to intangible and tangible assets		218,181,986	246,053
Other operating charges		192,606,071	132,820
Allocations to special items with a reserve quota portion		—	284,040
Taxes on profit on ordinary activities		3,423,000,000	5,230,000
Profit on ordinary activities after taxes		6,288,265,941	8,458,187
Extraordinary expenses		42,150,000	—
Other taxes not shown under the preceding items		346,115,941	282,145
Profit for the financial year		5,900,000,000	8,176,042
		46,584,580,553	63,730,191
Income			
Interest receivable and similar income		39,504,814,223	54,525,840
of which:			
that arising from fixed-income securities	LUF 3,503,658,135		(4,457,303)
Current income			
a) from shares and other variable-yield securities	—		—
b) from participating interests	149,112,407		162,833
c) from shares in affiliated undertakings	<u>206,170,000</u>		92,754
		355,282,407	255,587
Commissions receivable		2,121,238,710	2,196,368
Net profit on financial operations		—	1,963,309
Value re-adjustments in respect of loans and advances and securities which are neither included in the investment portfolio nor included in the trading portfolio together with provisions for contingent liabilities and for commitments		3,593,075,841	3,541,929
Other operating income		732,035,540	1,243,658
Income from the writing back of special items with a reserve quota portion		278,133,832	3,500
		46,584,580,553	63,730,191

A. Principles and methods

1. Corporate matters

The bank was founded on August 12, 1970, in Luxembourg in the legal form of a Société Anonyme. The bank is a 100% Group subsidiary of Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main.

The bank's business policy and valuation principles, unless prescribed by Luxembourg rules and regulations, are established and monitored by the Board of Directors.

2. Business object of the bank

The object of the bank, in accordance with the Articles of Association, is to transact banking and financial business for its own account and for the account of third parties and all activities directly or indirectly connected thereto.

3. Annual Accounts

The basis for preparation of the Annual Accounts is the law of June 17, 1992, on the accounts of banks. The new accounting law was applied for the first time in the Annual Accounts for 1993.

In accordance with Articles 80 (1) (a) and 80 (2) of the law on the accounts of banks, the bank is released from the obligation to draw up consolidated accounts and a consolidated management report. The annual accounts of the bank are consolidated in the accounts of Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main.

The financial year is co-terminous with the calendar year.

The reporting currency is the Luxembourg franc.

4. Accounting and valuation principles

The bank draws up its Annual Accounts in accordance with the laws and regulations of the Grand Duchy of Luxembourg under the historical cost principle and on the basis of accounting principles generally accepted in the banking sector in the Grand Duchy of Luxembourg, which specifically prescribe:

- the going concern principle
- the accruals principle
- the principle of prudence
- separate valuation of assets and liabilities
- formal and material balance sheet continuity.

In particular, the following accounting principles and valuation methods are applied:

4.1 Foreign currencies

Transactions are accounted for in their respective currencies on the day they are concluded.

Expenses and income in foreign currency are recorded daily in the profit and loss account at current exchange rates.

Assets and liabilities in foreign currency are valued at the balance sheet date at the foreign exchange mid-rate. Historical exchange rates are used for hedged deals (swaps).

Open forward deals are valued at the forward rate applicable for the remaining term ruling on the balance sheet date. Unrealised revaluation profits are set off against unrealised revaluation losses arising, to the extent permissible. A provision is set up in respect of any remaining unrealised revaluation losses. This provision is recorded in the balance sheet under "Other provisions".

4.2 Derivatives, financial instruments

The bank's obligations under derivative financial instruments such as interest rate swaps, forward rate agreements, financial futures and options are accounted for on the day they are concluded.

To a very large extent, derivative financial instruments form a single economic unit with assets or liabilities items. In view of the economic objectives of such operations, revaluation as at year end or constitution of a provision is not deemed necessary here, depending on the business objective.

Where derivative financial instruments are held for trading purposes, they are revalued at year end and provisions are set up if necessary.

4.3 Value adjustments in respect of debts

The bank establishes specific value adjustments in respect of doubtful and irrecoverable debts and value adjustments for country risks in accordance with valuation standards applied uniformly throughout the Group.

Value adjustments are deducted from the assets to which they relate.

4.4 Lump-sum provision for inherent risks

In accordance with Luxembourg tax regulations, the bank establishes a lump-sum provision to take account of possible risks in respect of bills and loans and advances to customers. Exceptions to this are claims on public-law institutions and debts for which specific value adjustments have been established. The lump-sum provision, which is tax-deductible, may not exceed 0.3% of eligible secured bills and loans and advances to customers and 1.8% of the respective unsecured items.

The lump-sum provision is deducted from the assets to which it relates.

4.5 Value adjustments pursuant to Article 62 of the law on the accounts of banks

In order to take account of the specific risks associated with banking, the bank has established value adjustments, which are not tax-deductible, pursuant to Article 62 of the law on the accounts of banks at the discretion of the Board of Directors. These value adjustments are deducted from "Debt securities and other fixed-income securities".

4.6 Securities

Securities are booked at cost. They are valued using the weighted average cost method.

The bank's securities are divided into three categories:

- an investment portfolio intended to be used on a continuing basis in the bank's activities,
- a trading portfolio held by the bank for the purposes of securities trading;
- a portfolio designated "Other securities" which includes, in particular, securities held as a source of liquidity.

As at the balance sheet date, the bank's portfolio does not include any securities held as financial fixed assets.

Securities in the trading portfolio and "Other securities" are valued in accordance with the strict "lower of cost or market" principle in conjunction with the so-called "Beibehaltungsprinzip" (cf. note 4.9).

Following a decision of the executive management in the course of 1994, securities linked to interest rate swaps in order to provide cover against market price movements are regarded as forming a single economic unit with the underlying interest rate swap and are valued in the same way as financial fixed assets. If an allowance needs to be made to take account of a deterioration in the creditworthiness of the issuer, a value adjustment is set up for an appropriate amount.

4.7 Securities issued on a discounted basis

Securities issued on a discounted basis are accounted for at cost plus the proportionate difference between issue value and par value.

4.8 Participating interests/shares in affiliated undertakings

Participating interests/shares in affiliated undertakings held as financial fixed assets are valued at cost.

4.9 The "Beibehaltungsprinzip"

Value adjustments made in earlier years in respect of specific assets are maintained in accordance with Articles 56 (2) (f), 58 (2) (e) and Article 62 (2) of the law on the annual accounts of banks even in cases where the market value of the assets has increased.

4.10 Tangible assets

Land and buildings and office furniture and equipment are reported at cost less depreciation. Depreciation is calculated on a straight line basis over the estimated useful life of the buildings and office furniture and equipment.

Low value assets (acquisition cost less than LUF 35,000) are charged as operating expenses in the year of acquisition.

4.11 Special items with a reserve quota portion

Special items with a reserve quota portion consist of amounts which may be eligible for fiscal exemption. This exemption covers increases in value realized in accordance with Articles 53, 54 and 54a of the Luxembourg income tax law.

4.12 Income taxes

Income taxes are recorded on an accruals basis based on the profit and loss account of the current financial year.

B. Notes to Balance Sheet Items

1. Loans and advances

Classification of the following balance sheet items by remaining maturity:

in LUF m.	31.12.1994	31.12.1993
Loans and advances to credit institutions (other than those repayable on demand)		
– up to 3 months	198,664	156,764
– more than 3 months but not more than 1 year	50,417	28,303
– more than 1 year but not more than 5 years	334,171	209,381
– more than 5 years	84,713	55,769
Total	667,965	450,217
Loans and advances to customers		
– up to 3 months	74,706	123,904
– more than 3 months but not more than 1 year	31,671	19,492
– more than 1 year but not more than 5 years	31,286	52,483
– more than 5 years	11,749	13,164
Total	149,412	209,043

There are no loans and advances of unspecified maturity.

2. Securities

The securities included in the assets items listed below are classified as at balance sheet date as follows:

in LUF m.	Unlisted securities	Listed securities	Total
Debt securities and other fixed-income securities	181	63,559	63,740
Participating interests	982	—	982
Shares in affiliated undertakings	216	—	216

Securities amounting to LUF 2,273 m. mature in 1995.

In accordance with the "Beibehaltungsprinzip", provisions in an amount of LUF 1,479 million have been maintained.

3. Companies in which the bank has a participating interest of 20% or more

Banque de Luxembourg S.A., Luxembourg
 – Share capital 3.0 billion Luxembourg Francs
 – Holding: 25.0%
 – Net profit for 1994: LUF 953.8 million

DB Investment Management S.A., Luxembourg
 – Share capital DM 12.0 million
 – Holding: 50.0%
 – Net profit for 1994: DM 93.0 million

Internationale Leasing-Gesellschaft S.A., Luxembourg
 – Share capital 12.0 million Luxembourg Francs
 – Holding: 50.0%
 – Net profit for 1993: LUF 0.8 million

**Société de Gestion du Fonds Commun de Placement
 BL Rentrust S.A., Luxembourg**
 – Share capital 10.0 million Luxembourg Francs
 – Holding: 29.8%
 – Net profit for 1994: LUF 1.0 million

4. Shares in affiliated banks

At the balance sheet date, shares in affiliated banks amount to LUF 93 m. (1993: LUF 83 m.).

5. Participating interests in other banks

Participating interests in other banks amount to LUF 432 m. (1993: LUF 432 m.) as at the balance sheet date.

6. Intangible assets

The bank has taken advantage of the possibility to write off these assets in full in the year of acquisition (see table below).

7. Tangible assets

The land and buildings shown under point 8. are used almost exclusively by the bank itself.

8. Movements in fixed assets

(see table below)

in LUF m.	Purchase price/production cost			Depreciation and value adjustments			Net book value	
	as at 1.1.1994	Additions	Disposals	as at 31.12.1994	Cumulative	current year	as at 31.12.1994	as at 31.12.1993
Participating interests	775	309	102	982	—	—	982	775
Shares in affiliated undertakings	208	8	—	216	—	—	216	208
Intangible assets: software	40	17	—	57	57	17	—	—
Tangible assets of which:	2,159	58	2	2,215	407	201	1,808	1,953
land and buildings	1,810	1	—	1,811	234	117	1,577	1,693
office furniture and equipment	349	57	2	404	173	84	231	260
Total	3,182	392	104	3,470	464	218	3,006	2,936

Securities which are valued in the same way as financial fixed assets amount to LUF 23,731 m. as at the balance sheet date.

9. Other assets

Other assets include precious metals in an amount of LUF 1,219 m. which are used to cover amounts owed to customers – in particular – certificates in issue.

10. Claims on affiliated undertakings and on participating interests

The following balance sheet items include claims in the stated amounts on affiliated undertakings and on participating interests.

in LUF m.	Affiliated undertakings		Participating interests	
	31.12.1994	31.12.1993	31.12.1994	31.12.1993
Loans and advances to credit institutions	643,308	406,424	1	1
Loans and advances to customers	160	263	888	7,123
Debt securities and other fixed-income securities	19,727	3,924	—	—

11. Assets denominated in foreign currencies

The total amount of assets denominated in foreign currencies as at the balance sheet date is the equivalent of LUF 924,198 m. (1993: LUF 714,506 m.).

12. Liabilities

Classification of the following balance sheet items by remaining maturity:

in LUF m.	31.12.1994	31.12.1993
Amounts owed to credit institutions (other than those repayable on demand)		
– up to 3 months	343,182	376,937
– more than 3 months but not more than 1 year	61,877	59,826
– more than 1 year but not more than 5 years	5,846	17,760
– more than 5 years	—	—
Total	410,905	454,523
Amounts owed to customers (other than those repayable on demand)		
– up to 3 months	158,912	94,421
– more than 3 months but not more than 1 year	22,277	13,907
– more than 1 year but not more than 5 years	175,447	61,022
– more than 5 years	59,671	—
Total	416,307	169,350

13. Debts evidenced by certificates

This balance sheet item includes issued bonds maturing in 1995 in an amount of LUF 1,000 m.

14. Debts where the amount repayable exceeds the amount received

For liabilities of this kind, the difference between book value and the fixed amount repayable at maturity amounts to LUF 5,953 m. (1993: LUF 6,707 m.) as at the balance sheet date.

15. Subordinated liabilities

In 1990, the bank issued a 9% subordinated DM bond with a total nominal amount of DM 200 m. due December 27, 1997. Early repayment is not possible. The claims arising from the bonds are subordinated to the claims of all creditors of the bank. The terms of the subordination do not include provisions to convert the subordinated liabilities into another form of capital or some other form of liability.

In 1994, the interest expense was DM 18 m.

16. Special items with a reserve quota portion

Included in special items with a reserve quota portion are a sum of LUF 76 m. (1993: LUF 80 m.) representing a tax-exempt capital gain which has been rolled over (pursuant to Article 54 of the Luxembourg income tax law) and a sum of LUF 1,268 m. (1993: LUF 1,543 m.) representing fiscally-neutralized translation gains from the reinvestment of equity capital in DM (pursuant to Article 54a of the Luxembourg income tax law) for the years 1980–1994.

17. Subscribed capital

As at balance sheet date, the bank's subscribed and fully paid-up capital amounts to LUF 8,600,000,000, divided into 860,000 registered shares with a nominal value of LUF 10,000 each.

18. Movements in reserves and profit brought forward

in LUF	Legal reserve	Other reserves	Profit brought forward
As at Jan. 1, 1994	860,000,000	13,130,000,000	3,957,787
Net profit for 1993			8,176,042,213
Appropriation			
– Allocation to reserves		2,000,000,000	2,000,000,000
– Dividend			2,580,000,000
– Special distribution			3,600,000,000
As at Dec. 31, 1994	860,000,000	15,130,000,000	—

In accordance with the Luxembourg law of August 10, 1915, on commercial companies, at least 5% of net profit must be added annually to the legal reserve until such reserve is equal to 10% of subscribed capital. The legal reserve may not be distributed.

19. Amounts owed to affiliated undertakings and participating interests

The following balance sheet items include amounts owed to affiliated undertakings and participating interests.

in LUF m.	Affiliated undertakings		Participating interests	
	31.12.1994	31.12.1993	31.12.1994	31.12.1993
Amounts owed to credit institutions	384,967	443,786	150	82
Amounts owed to customers	294,741	80,343	—	6,233

20. Liabilities in foreign currencies

The total amount of liabilities denominated in foreign currencies as at the balance sheet date is the equivalent of LUF 885,778 m.
(1993: LUF 681,637 m.)

21. Contingent liabilities

Contingent liabilities consist of:

in LUF m.	31.12.1994	31.12.1993	of which: towards affiliated undertakings	
			31.12.1994	31.12.1993
Guarantees and other direct substitutes for credit	12,395	14,152	128	151
Acceptances	3,800	1,860	—	—
Total	16,195	16,012	128	151

22. Commitments

Commitments consist of:

in LUF m.			of which: to affiliated undertakings	
	31.12.1994	31.12.1993	31.12.1994	31.12.1993
Forward purchase of assets	1,957	2,437	1,956	2,437
Forward sale of assets	711	1,352	41	154
Confirmed credits, not used	64,931	73,302	4,150	5,569
Facilities for the issuance of debt instruments	3,679	6,307	—	—
Sale and repurchase transactions	10,358	11,733	10,357	11,733
Settlement of spot transactions	5,630	2,321	749	32
Total	87,266	97,452	17,253	19,925

23. Transactions linked to currency exchange rates, interest rates and other market rates

At the balance sheet date, the following forward deals are outstanding:

Transactions linked to currency exchange rates

- forward exchange deals (swaps, outright)
- cross currency interest rate swaps
- options

The transactions linked to currency exchange rates are concluded to hedge exchange rate risks for the bank's own account and in the course of agency business for customers.

Transactions linked to interest rates

- interest rate swaps
- futures
- future or forward rate agreements

Operations linked to interest rates are made almost exclusively for the purposes of covering

the effects of fluctuations in interest rates for the bank's own account.

In the course of the financial year, a limited number of transactions were undertaken for dealing purposes.

24. Forward purchases and sales of securities

Transactions with deferred value are concluded for the bank's trading portfolio. In general, these are new issues to be placed on an agency basis for other banks and for customers.

C. Notes to the Profit and Loss Account

1. Administration and agency services

The bank provides the following principal services for third parties:

- safe custody account administration
- asset management
- paying agent services
- agency function
- commercial representation
- depositary bank services

2. Other operating income

The item is made up as follows:

in LUF m.	1994	1993
– gains on disposal of participating interests	529	66
– income in respect of prior years	125	561
– writing-back of tax provisions	—	473
– sundry income	78	144
Total	732	1,244

D. Other information

1. Deposit insurance scheme

The bank is a member of the "Association pour la Garantie des Dépôts, Luxembourg" (AGDL), which was incorporated on September 25, 1989. AGDL provides a deposit insurance scheme in favour of its members' customers. In the event of a claim, each member is liable annually for up to 5% of its equity.

2. Staff

On average during the financial year, the bank employed 250 staff, of whom 134 were female and 116 male.

As at December 31, 1994, the bank employed 253 persons. Total staff numbers are made up as follows:

Group	31.12.1994
Management board	4
Management staff	54
Salaried staff	195
Manual	—
Total	253

3. Emoluments of the management board and loans granted

In 1994, the total emoluments of the management board (4 persons) amounted to LUF 35 m. Expenses from pension obligations came to LUF 9 m. Loans, advances and other commitments amount to LUF 21 m. as at December 31, 1994.

4. Remuneration of the Board of Directors and loans granted

For the 1994 financial year it is planned to grant emoluments to the Board of Directors in a total amount of LUF 5,279,300. Payment will be made after the Ordinary General Meeting on April 19, 1995.

There are no loans, advances or other commitments outstanding towards the Board of Directors.

5. Group Annual Report of Deutsche Bank AG for 1994

The Group Management Report and Consolidated Financial Statements can be obtained from

Deutsche Bank AG
D-60262 Frankfurt am Main

Luxembourg, March 15, 1995

Deutsche Bank Luxembourg S.A.
The Board of Directors

Auditor's Report

Following our appointment by the Board of Directors, we have examined the annual accounts of Deutsche Bank Luxembourg S.A. for the year ended December 31, 1994, in accordance with generally accepted auditing standards, and we have read the related Management Report.

In our opinion, the attached annual accounts give, in conformity with the legal requirements, a true

and fair view of the assets, liabilities and financial position of Deutsche Bank Luxembourg S.A. at December 31, 1994 and of its results for the year then ended.

The Management Report is consistent with the annual accounts.

Luxembourg, March 15, 1995

TREUVERKEHR LUXEMBOURG
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

FIDUCIAIRE GENERALE DE LUXEMBOURG
Réviseur d'entreprises

Abbildungen:

Titelseite

Verwaltungsgebäude, Kuppeluntersicht

Seite 4

Markus Lüpertz, „Halbmond (Zwischenraum-
gespenster)“, 1987, Öl auf Leinwand

Seite 30

Per Kirkeby, „Herbst II“, 1988, Öl auf Leinwand

Sammlung Deutsche Bank Luxembourg S.A.

Illustrations:

Title page

Head Office, Cupola

Page 4

Markus Lüpertz, „Halbmond (Zwischenraum-
gespenster)“, 1987, oil on canvas

Page 30

Per Kirkeby, „Herbst II“, 1988, oil on canvas

Deutsche Bank Luxembourg S.A. Collection



